

DV	ZPV Luzern	Ordnungsnummer
-----------	-------------------	-----------------------

Betriebliche Vier-Tage-Woche

Antrag:

Wir fordern eine betriebliche Vier-Tage-Woche mit 35 Stunden Arbeitszeit pro Wochen, bei gleichbleibendem Lohn und Ferien.

Begründung:

Die physische und psychische Belastung in der heutigen Arbeitswelt ist sehr hoch.

Für uns sind es die vermehrten Störungen, das Rollmaterial und die hohen Ansprüche der Kundschaft und des Arbeitgebers.

Mit der betrieblichen Vier-Tage-Woche kann die Work-Life Balance massiv gesteigert werden, was weniger Krankheits- und Unfall-Kosten verursachen würde.

Diverse Studien belegen, dass die Produktivität dabei nicht abnimmt und die Arbeitnehmenden zufriedener und ausgeglichener sind.

Belastende Einzel-Ruhetage könnten so ebenfalls eliminiert werden.

Die SBB hat die Berufsinvalidität angepasst, die Pensionskassen reduzieren die Zinsen und den Umwandlungssatz, und der Staat möchte, dass wir bis zum 67. Altersjahr arbeiten sollten.

Aus diesen Gründen müssen wir unbedingt die erforderlichen Voraussetzungen schaffen, damit wir Arbeitnehmenden in Zukunft den immer stetig steigenden Anforderungen gerecht werden können. Den Arbeitnehmenden soll es vergönnt sein, dass sie gesund, und mit einer anständigen AHV und Pension in den wohlverdienten Ruhestand und letzten Lebensabschnitt gehen können.

In Europa leisten nur die Menschen in der Türkei (46.1), Serbien (43.7) und Montenegro (43.4) mehr Arbeitsstunden als wir (Schweiz ist auf Platz 4). Die meisten Länder in Europa haben eine Wochenarbeitszeit von weniger als 40 Stunden.

Sollte dieser Antrag an der DV gutgeheissen werden, bitten wir darum, diesen an die Verhandlungsdelegation für den neuen GAV SBB weiterzuleiten.

Weiterleitung an: <input type="checkbox"/> ZS/SEV <input type="checkbox"/> PeKo VM		im :	
Realisiert	Teilweise realisiert	Abgelehnt	Abgeschrieben

Bemerkung: Ein Antrag der nach 3 Jahren nicht realisiert ist, wird überprüft, eventuell aktualisiert, eventuell abgeschrieben.
Er kann früher abgeschrieben werden, wenn es die Verhältnisse erlauben.